

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 45 (1983)

**Heft:** 12

**Artikel:** Wettpflügen in Zeiningen : vom Samstag, den 20. August 1983

**Autor:** Wepfer, K.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081462>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### 3. aargauisches und 4. schweizerisches

## Wettpflügen in Zeiningen vom Samstag, den 20. August 1983

### Tadellose Organisation

Es mussten nicht nur die vielen Felder abgesteckt werden, es waren auch die Medien zu benachrichtigen und es musste für das leibliche Wohl der ungewissen Besucherzahl vorgesorgt werden. Die aargauische Landjugend Vereinigung mit dem äusserst aktiven Präsidenten Paul Frey, Asp., hatte es übernommen, die Grossveranstaltung zu planen und mit tüchtigen, einsatzwilligen Experten und Mitgliedern durchzuführen. In technischen Belangen wurden die Aargauer unterstützt von der vor Jahresfrist gegründeten Schweizerischen Pflügervereinigung (SPV) mit Präsident Albert Vetterli, Hüttwilen TG, an der Spitze.

Wohl hat der nie geahnte Grossaufmarsch der Besucher den «Wirtschaftsbetrieb» zeitweilig stark bedrängt. Die Zuständigen wussten jedoch alle Probleme mit viel Phantasie und Geschick zu lösen. Die genaue Besucherzahl war wegen der Weitläufigkeit des Geländes schwer zu ermitteln. Nach dem Umsatz am Ausschank zu schätzen, mögen es zwischen 4–5000 gewesen sein.

### 3. aargauisches Wettpflügen

30 junge Aargauer stellten sich auf ihren mit viele Geschick geschmückten Traktoren der gestrengen Jury. Nach dem Aufstellen von maximal 3 Hilfsstäben war zuerst die Anfangsfurche schnurgerade zu ziehen. Eine Hilfsperson durfte nur zum Ausrichten der Hilfsstäbe und zu deren Entfernung zugelassen werden, dann war der Wettpflüger ganz auf sich allein angewiesen. Die erste Furche musste auf zwei Dritteln ihrer Länge die geforderte Furchentiefe erreichen und sie musste zudem genau auf der Grenzmarkierung liegen. Die ganze Einführungsprozedur durfte lediglich 15 Minuten in Anspruch nehmen. Es erfolgte eine Kontrolle, dann ertönte wieder ein Startschuss zum Weiterpflügen. Dafür blieben noch 105 Mi-

nuten. Dauernd zirkulierte die Jury auf dem Felde. Tiefenkontrollen erlaubten nur Abweichungen von  $\pm 1$ cm von der bekanntgegebenen Furchentiefe. Vorschälerarbeit, Furchenbild, Ein- und Auszug des Pfluges, Abkehren, Schlussfurche, Gesamtbild waren weitere Kriterien aus denen sich die Punktzahl errechnete.

### Aus der Rangliste:

1. Schüttel Hans, Hirschtal  
(5 Punkte Vorsprung)
2. Leimgruber Andi, Herznach
3. Schwaller Viktor, Gipf-Oberfrick

Interessant war, dass sich der Sieger erst am Vortage beim Ausstecken des Geländes entschlossen hatte, an Stelle eines verhinderten Kollegen den Wettbewerb zu bestreiten. Frei nach Julius Cäsar: Er kam, sah und siegte.

### Pflügen einst und heute

Dieser Programmpunkt vermochte vermutlich die Besucher am meisten zu fesseln. Besonders die älteren Semester kramten – teils mit Wehmut, teils mit Ärger – in Erinnerungen. Ob diese alten Zeiten wirklich immer so gut waren, wie so leicht gesagt wird?



Abb. 1: Grosser Publikumserfolg war dem Kuhgespann mit einem alten Aargauerpflug beschieden.

Werner Donatz aus Wohlen erntete mit den beiden Kühen vor dem alten Aargauerpflug grossen Beifall (Abb. 1). Nicht umsonst nannte man seinerzeit in der landwirtschaftlichen Schule als Zuchtziel unserer Rinderassen: Milch – Fleisch – Arbeit.

Nicht weniger freudig begrüsst wurde das stolze Pferdegespann des Robert Waltert vor dem anfangs der dreissiger Jahre vorherrschenden Selbsthalterpflug (Abb. 2). Weil auf den früher vorherrschenden Klein- und Nebenerwerbsbetrieben des Aargau der schwere Einachstraktor selbst beim Pflügen eine grosse Rolle spielte, durfte er an der Schau nicht fehlen (Abb. 3). Man sah es schon am Anfurchen, dass der Fahrer sein Gerät noch gut kennt. Er handhabte es

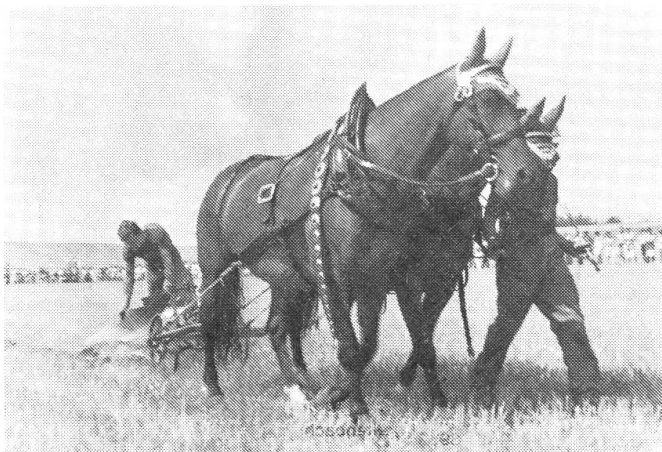


Abb. 2: Stolztes Pferdegespann mit dem sog. Selbsthalterpflug.

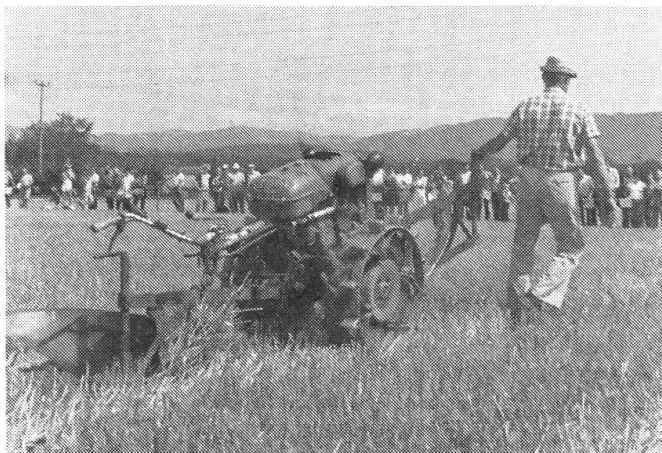


Abb. 3: Auf den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben hatte der Einachstraktor mit Anbaupflug beim Beginn der Motorisierung eine grössere Bedeutung. Echter Einmannbetrieb wird gezeigt.

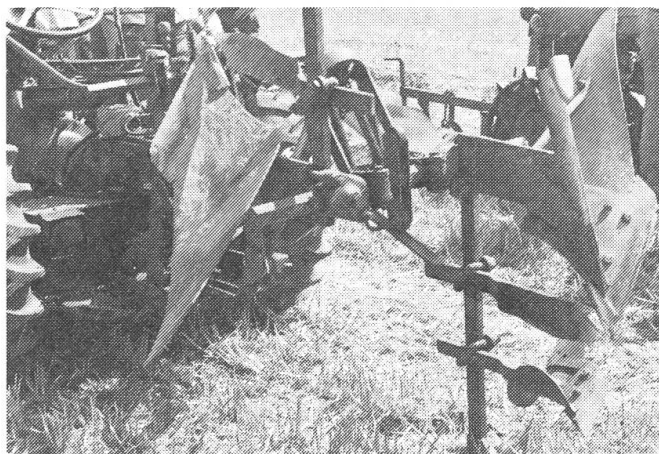


Abb. 4: Noch war die Traktorhydraulik nicht bekannt. Zum Wenden wurde der Pflug ausgeklinkt und während der Fahrt überrollt.

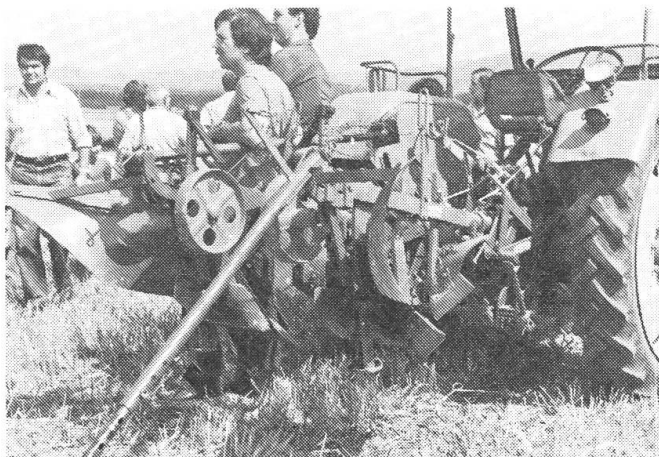


Abb. 5: Zum Ausheben wurde dieser Pflug in Rückwärtsfahrt durch eine ausschwenkbare Stütze aus der Furche gehoben.

mustergültig. Zur selben Zeit begann man mit den damaligen Traktoren Selbsthalterpflüge mit der Kette zu ziehen. Zweimannbetrieb oder lange Kette (wenn genug Platz war) und an jedem Furchenende absteigen und den Pflug selber wenden und wieder in die Furche stellen, das waren die ersten Lösungen.

Noch fehlte allen Traktoren die Hydraulik. Man versuchte, die sukzessiv auf dem Markt erscheinenden Anbaupflüge auf die verschiedensten Arten anzuheben. Zwei davon waren an der Schau zu sehen. Das Überrollen des Doppelpfluges (Abb. 4) oder das Rückwärtsstossen gegen eine Stütze (Abb. 5), waren Möglichkeiten nebst einigen anderen. Selbst mit dem damals genialen

Dreipunktgestänge, verbunden mit der Hydraulik, mit welcher die Ferguson-Traktoren schon Ende der vierziger Jahre obligatorisch ausgerüstet waren, taten wir uns in der Schweiz noch fast ein ganzes Jahrzehnt recht schwer, weil einfach geeignete Geräte fehlten.

Die Schau beschloss ein moderner Traktor mit Zweischarpflug. Fürwahr eine gewaltige Entwicklung innert weniger Jahrzehnten. Dabei darf nach meiner Ansicht nebst der Leistungssteigerung auch auf die mit diesem Gerät selbst bei grosser Trockenheit erzielbare Arbeitsqualität hingewiesen werden.



Abb. 6: 22 junge Bauern stellten sich der Jury mit ihren geschmückten Traktoren zum Kantonalen Aargauischen Wettpflügen.



Abb. 7: Nach den ersten Furchen ist immer wieder deren Tiefe zu kontrollieren. Nur 1 cm Toleranz nach unten und oben wird hingegenommen.

#### 4. schweizerisches Wettpflügen

Zu diesem Wettbewerb hatten sich 22 Teilnehmer aus 8 Kantonen angemeldet, nämlich: AG (3), AR (1), BE (4), FR (1), SH (3), SO (3), TG (3) und ZH (4). Pünktlich mit dem Startschuss begannen alle Teilnehmer die erste, möglichst gerade Furche zu ziehen. Sofort zeigte sich, dass von kantonalen

##### Rangliste:

Rang	Name	Punktzahl
1.	Zollinger Willi, Watt ZH Menzi/Hürlimann	165
2.	Walter Andreas, Lengwil TG Kverneland/International	158,5
3.	Mäder Markus, Büchslen FR Lemken/Fendt	157
4.	Graf Walter, Kriechenwil BE Kverneland/Massey Ferguson	154,5
5.	Vollenweider Kurt, Schlatt TG Kverneland/Landini	154
6.	Rühli Emil, Barzheim SH Zaugg/Deutz Fahr	153,5
6.	Wanner Othmar, Schottikon ZH Kverneland/Fendt	153,5
8.	Umbricht Oskar, Endingen AG Menzi/Massey Ferguson	151,5
9.	Mettler Emil, Speicher AR Althaus/Steyr	148
9.	Spätig Michael, Brüttelen BE Lemken/Fendt	148
11.	Müller Jules, Freudwil ZH Menzi/International	147,5
12.	Gross Rudolf, Wengi BE Ott/Ford	145
13.	Ritzmann Heinz, Osterfingen SH Ott/International	137
14.	Klaus Beat, Schlossrued AG Althaus/Landini	135,5
15.	Ruoss Peter, Hüttwilen TG Menzi/Hürlimann	133,5
16.	Menzi Jürg, Bülach ZH Kverneland/Massey Ferguson	130,5
17.	Gross Beat, Finterhennen BE Althaus/Ford	129
18.	Furrer Martin, Büelisacker AG Kverneland/Massey Ferguson	126
19.	Fehr Fredy, Buchberg SH Menzi/Fendt	123
20.	Fürst Bruno, Gunzgen SO Althaus/Bührer	120
21.	Jäggi Thomas, Fullenbach SO Lemken/Deutz Fahr	117
22.	Pfefferli Franz, Wangen/Olten SO Menzi/Fendt	105



Abb. 8: Den Experten und ihren Messinstrumenten entgeht kein Fehler des Wettbewerbers.



Abb. 9: Bald ist die Schlussfurche zu ziehen, die den Gesamteindruck entscheidend beeinflussen kann.



Abb. 10: Willi Zollinger, Watt ZH, ist der verdiente Sieger des 4. Schweizerischen Wettpflügens 1983 in Zeiningen. Er schaffte einen Vorsprung von 6,5 Punkten auf den Zweitklassierten.

Wettbewerben her erfahrene Könnler am Werk waren. Beim Weiterpflügen war es selbst bei eingehender Betrachtung schwierig, wesentliche Qualitätsunterschiede festzustellen. Dem geübten Blick der Experten und ihren Messinstrumenten entging aber kein auch noch so kleiner Schnitzer.

Beachtenswert ist, dass zwischen dem 1. und dem 22. Rang nur eine Differenz von 60 Punkten liegt.

Zum Schluss möchte ich auch dem Organisationskomitee sowie den vielen Helfern vor und hinter den Kulissen für die gut gelungene Veranstaltung im Namen der Besucher danken. Dank gebührt auch der Familie W. Ulrich, welche die grossen Landflächen zur

Verfügung gestellt und allerlei Umtriebe auf sich genommen hat.

Text und Bilder: K. Wepfer

---

#### «Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT, Hauptstrasse 4, Riniken, Postadresse: Postfach, 5223 Riniken AG, Postadresse der Redaktion: Postfach 210, 5200 Brugg, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich.

Inseratenregie: Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 - 207 73 91.

Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 22.-. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.

Abdruck verboten!

Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern

---

Die Nr. 14/83 erscheint am 17. November 1983  
 Inseratenannahmeschluss: 31. Oktober 1983  
 Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229,  
 8021 Zürich, Telefon 01 - 207 73 91

---